

Protokoll Treffen AG Migrantenorganisationen (MOs)

Mo. 13.07.2020, 16:45 – 19:00 Uhr, Werk II, Kochstraße 132, 04277 Leipzig

Teilnehmerliste: siehe Anhang

TOP 1

Manuela Andrich, die neue Leiterin des Referats und Beauftragte für Migration und Integration stellt sich vor

Frau Andrich stellte sich vor und beantwortete einige Rückfragen.

Es wurde vorgeschlagen, sich auf einem nächsten Treffen über die Maßnahmen der Fortschreibung des städtischen Integrationskonzepts auszutauschen. Das *Gesamtkonzept zur Integration von Migrantinnen und Migranten in Leipzig* von 2012 wurde aktualisiert und im Januar 2020 vom Stadtrat beschlossen.

Link zum Download: <https://www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/auslaender-und-migranten/migration-und-integration/fortschreibung-des-integrationskonzeptes/>

TOP 2 Aktuelle Runde und Herausforderungen von Migrantenorganisationen und -initiativen in Zeiten der Corona-Pandemie

Beate Wesenberg stellte sich vor: Nachfolgerin von Trang Nguyen im Projekt SAQsen beim iaf Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V. Angebot: Beratung und Begleitung von Integrationsprojekten, Initiativen und MOs: <https://www.verband-binationaler.de/projekte/sagsen-stark-aktiv-qualifiziert-in-sachsen-leipzig/>

Vorstellungsrunde der Vereine, (siehe Folien im Anhang):

- Center for African Socio-economic Enhancement and Educational Development e. V. (CASEED e. V.) [Webseite](#)
- DaMigra e. V. [Webseite](#)
- Deutsch-Spanische Freundschaft e. V. [Webseite](#)
- DoZ e. V. [Webseite](#)
- verband binationaler familien und partnerschaften e. V. - iaf [Webseite](#)
- Kùltùr Kollektiv Leipzig e. V. [Facebook](#)
- Migration-Entwicklung-Partizipation e. V. (MEPa e. V.) [Webseite](#)
- Referat für Migration und Integration (ReMI) [Webseite](#)
- SagArt e. V. [Webseite](#)
- YILP International e. V. (Youth Integration Livelihood Improvement Project) [Webseite](#)
- Internationale Frauen Leipzig e. V. [Webseite](#)

EI-Iraker-Treff e. V.

1993 gegründet, Veranstaltungen, z. B. mit Internationalen Frauen, bislang kein Kontakt zu

Beauftragten, Anträge sind immer abgelehnt worden, wünschen sich, besucht zu werden. Vor 10 Jahren, einmal im Monat Treffen gehabt, jetzt hat es nachgelassen. [Infos](#)

KingsCourt Leipzig e. V.

Agboola Oni-Orisan (ursprünglich aus Nigeria), Christliche Gemeinde gegründet in Leipzig, Alte Messegelände, Pavillon der Hoffnung, Viele Ausländer wissen nicht, was in der Stadt los ist, Austausch/Kommunikation funktioniert für Ausländer nicht nur über Webseiten – Hoffnung, dass sich der Kommunikationsfluss hoffentlich bald verbessert. Es braucht noch mehr Unterstützung von der Stadt, aber es gibt Vereine, die teilhaben wollen und dann viel für die internationale Gemeinschaft und den kulturellen Austausch leisten können. [Webseite](#)

IUVENTUS e. V.

Frau Daria Luchnikova berichtete über den Jugendtreff, dieser entwickelt sich und führt Workshops selbst durch. Der Verein besteht seit 19 Jahren und richtet sich an Jugendliche zwischen 11 und 27 Jahren. Zuerst gab es nur russische Mitglieder, jetzt ist er für Jeden geöffnet. Schwerpunkt ist Inklusion, auch für Menschen mit Handicap.

Sie ist auch für den [Stadtjugendring Leipzig](#) da, Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit in Leipzig. Frau Luchnikova hat die MOs jetzt auch auf dem Schirm und wünscht sich Zuwachs aus dieser Richtung. [Webseite](#)

Referat Ausländischer Studierender, (Stura Uni Leipzig)

Nadina Galina, sagte eine Beteiligung ist erwünscht. Es werden Beratungen angeboten. [Webseite](#)

Latinxs Leipzig

Latinxs, ist eine Initiative von MigrantInnen aus Lateinamerika für die Entwicklung von Aktivitäten und Projekten, z. B. zu Medien für Latinas und Geflüchtete, politische und interkulturelle Bildung etc. [Webseite](#)

Initiative Aktives Gestalten e. V.

Eucaris Guillen, ursprünglich aus Panama, stellte die Initiative Aktives Gestalten e.V. vor. Schwerpunkte sind interkulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und Familien, z.B. Kinoprogramm ausländischer Filme in anderen Sprachen, gern im Mix der Kulturen gegründet (Spanien-Japan). [Webseite](#)

Romano Sumnal e. V.

Gjulner Sejdi, stellte Romano Sumnal e. V. vor, gegr. Inzwischen ist der Verein sehr aktiv, auch wenn der Anfang steinig war, es gibt inzwischen viele aktive Jugendliche, die in die Öffentlichkeit gehen. Ca. 20000 Roma leben in Sachsen. Waren im Bürgerhaus Hedwigstr, jetzt Ludwigsburger Str. in Grünau, dort gibt es eine Theater- und Musikwerkstatt, wir sind bundes- und europaweit vernetzt. Von 03. bis 13.09. ist eine Romawoche im Ariowitschhaus in Koop geplant. [Webseite](#)

Leitfragen:

- Welche Projekte und Aktivitäten sind von den Beschränkungen rund um Corona betroffen? Wie gehen Sie damit um?

- Begegnungen und Treffen sind nur eingeschränkt möglich. Welche neuen/alternativen Projekt-Formate sind möglich? Welche Tools zur Kommunikation nutzen Sie?
- Welche Herausforderungen bestehen z. B. mit Blick auf die Vereinsarbeit, Finanzierung oder geplante Projekte

Frau Kästner/Internationale Frauen:

Corona: Wir haben uns überfordert gefühlt, die Fördermittelgeber haben nachgefragt, was wir denn überhaupt machen. Am 17.03.2020 war Schluss mit Beratungen, wir haben versucht telefonisch zu beraten, es kam ein großer Ansturm. Wir mussten viel helfen, denn der Weg über Online ist für viele Familien nicht offen. Am schlimmsten war die fehlende Unterstützung der Kinder beim Homeschooling, aber auch bei Schwierigkeiten in der Familie/Beziehung. Besser, wenn man sich nicht so allein gelassen fühlt - die Stadt sollte sich was überlegen, wie man in so einer Situation damit umgeht. Jetzt ist es langsam wieder möglich, aber in direktem Kontakt. Problem war Erreichbarkeit von Ausländerbehörde und Jobcenter, insbesondere für Menschen, die nicht lesen und schreiben können.

Marisa Sanchez/DSF und MEPa:

Schulen haben sich nicht engagiert, nur Briefe geschrieben, die keiner verstanden hat. Das sollte besser geregelt werden.

Manuela Andrich/ReMI:

Wir haben ganz schnell versucht möglichst viel zu übersetzen; auch für die Verwaltung war die Situation neu.

Roberto Fratta/DSF:

Vor allem für die Menschen, die nicht medial orientiert sind, war es schwer. Hier funktioniert nur der persönliche Kontakt. Es sollte eine Struktur aufgebaut werden, die helfen kann. Wie stemmen wir die Situation und gehen damit um. Wie kommen Menschen klar, die nicht lesen und schreiben können.

Daria Luchnikova/luventus:

Die Jugendlichen haben oft kein großes Datenvolumen oder keine Rechner zuhause.

Miguel Ruiz/MEPa:

Problematisch ist es weniger für die Geflüchteten in GUs, sondern für die dezentral Wohnenden.

Gjulner Sejdi/Romano Sumnal:

Wir haben mit Animationsfilmen (aus Serbien) gearbeitet, das ging gut als Einstieg, über Corona zu informieren. Dann wurde am Telefon geredet. Die Verordnungen waren kompliziert formuliert, wir mussten übersetzen. Das Allgemeinwissen der Jugendlichen ist oft niedriger, weil sie bedingt durch die Migration viel in der Schule verpasste haben.

Marisa Sanchez/DSF und MEPa:

Von März bis Juni war keine Beratung. Was wird mit den ganzen Veranstaltungen, es gab viele Unsicherheiten. Viele unserer Kontakte warten auf den persönlichen Kontakt und unsere Veranstaltungen - sie brauchen es. Fördermittelgeber haben teilweise Fristen verlängert. Wir brauchen dringend große Räume.

Nelma Batista Hahne/Internationale Frauen:

Wir nutzen in Schönefeld den Raum draußen im Hof, Mariannenpark etc., das wird gut genutzt, ansonsten machen wir nur mit 6 Menschen Workshops mit Abstand.

Anke Kästner/Internationale Frauen:

Kleiderkammer geht auch draußen, aber was machen wir im Herbst/Winter?

Dr. Peter Degtar/SagArt:

Wir bieten digitale Angebote. Wir schulen auch unsere Mitglieder, z. B. in Zoom, siehe unsere Webseite.

Chinonye Odor/CASEED:

Schwierig zu Corona-Zeiten, es ging erst nach der absoluten Kontaktsperre wieder los. Wir haben versucht, zu informieren und falsche Infos zu berichtigen

Roberto Fratta/DSF:

Viele Solo-Selbstständige haben aus Unwissenheit Hilfen beantragt und das Geld bekommen, obwohl sie dazu nicht berechtigt waren, weil sie keinen Liquiditätsengpass hatten. Es wurde nicht verstanden, was die Bedingungen genau waren. Das wird sicherlich problematisch, weil es eventuell zurückgefordert werden könnte. Der Zuschuss wird als Darlehen umgemünzt.

Anke Kästner/Internationale Frauen:

Die Fälle gab es auch bei Deutschen.

Eucaris Guillen/Aktives Gestalten:

Rechtsberatung für die Vereine? Wer macht das?

Vorschlag:

Digitale Plattform für die AG MO, wo wir uns austauschen können.

Hinweis:

Ressourcenpool nutzen für Räume → siehe auch [Ressourcenpool der Freiwilligenagentur](#)

Eucaris Guillen/Aktives Gestalten:

Lindenfels: vermietet Räume für 10 Euro am Tag, unterschiedliche Größen.

Agboola Oni-Orisan/KingsCourt:

Es gibt viele Onlineplattformen für Workshops und Austausch. Wir haben das viel genutzt während Corona, es war neu, aber wir haben gelernt. Social Media wurde viel mehr genutzt als vorher für die Verbreitung von Infos.

Anke Kästner/Internationale Frauen:

Im Osten ist es schwierig, es sind Familien, die beengt wohnen, haben keinen Garten und Balkon, wir wurden immer gefragt, wann es wieder los geht. Das sollte man steuern, damit es nicht zu solchen Situationen im öffentlichen Raum kommt, wie aktuell im Bundesgebiet.

Eucaris Guillen/Aktives Gestalten:

4 Veranstaltungen wurden abgesagt an Schulen, wir fragen uns, was mit unserer Kulturförderung wird. Das ist jetzt sehr ungewiss, auch wegen der Beschränkungen wegen Corona, in den Kinosaal dürfen nur 5-8 Leute. Wenn keiner kommt, was passiert mit unserer Förderung?

Sylvia Gössel/ReMI:

Die Fachförderrichtlinien der Stadt berücksichtigen die Situation, das Bewusstsein ist da, dass ursprüngliche Ziele so nicht umgesetzt werden können. Alternativen sind möglich und werden gefördert, aber immer offen kommunizieren mit den Ämtern.

Manuela Andrich/ReMI:

Die Stadt sucht ja auch nach neuen Formaten. Zum Beispiel mit den IKW-Veranstaltungen. Bitte trotzdem weiter planen und sich drauf einstellen, auch wenn's schwierig wird.

Marisa Sanchez/DSF und MEPa:

Die sozialen Medien waren wichtig, das könnte auch ein Format für unsere Gruppe werden. Denn die Treffen finden ja nur selten statt.

Roberto Fratta/DSF:

Hinweis auf Umfrage: Afeefa und Netzwerk. Vgl. QR-Code-[Link](#)

Gjulner Sejdi/Romano Sumnal:

Es ist wichtig, lernfähig zu sein, ein bisschen Vertrauen ist wichtig, das Leben geht weiter. Onlineportal dafür wäre gut. Wenn man nicht auf die Treffen kann, kann man sich digital austauschen. Auch bezogen auf die Kultur.

Sylvia Gössel/ReMI:

Bitte unbedingt Anträge für 2021 stellen, auch wenn im Moment nicht absehbar ist, wieviel Geld in den verschiedenen Töpfen ist. Das nicht zu tun, wäre das falsche Signal.

Dr. Peter Degtar/SagArt:

Wird Digitalisierung gefördert?

Sylvia Gössel/ReMI:

Wenn die Ziele von Maßnahmen über digitale Methoden erreicht werden, ist das sicherlich möglich.

Beate Wesenberg/iaf:

Was ist mit Kosten für digitale Programme? (Zugang zu Software für Online-Formate)

Manuela Andrich/ReMI:

Am besten mit dem Vorschlag zum Projekt an die Ämter direkt herantreten. Für das Referat nehmen wir das nochmal mit und schauen mit der digitalen Brille auf die Förderrichtlinie.

TOP 3

Vermischtes: Aktuelles zum House of Resources, Wahl zum MigrantInnenbeirat 2020, Teilhabe von Migrant/-innen, Förderung (u. a.)

Nicht beim Treffen behandelt, daher hier nachträglich einige Infos:

❖ Stand zum Netzwerkprojekt House of Resources Leipzig +

Als Träger konnte der Dachverband sächsischer MigrantInnenorganisationen (DSM) e. V. gewonnen werden. Der Antrag wurde im April beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eingereicht. Das Konzept wurde von Vertreter/-innen Leipziger Träger (DSF e. V., iaf e. V., MEPa e. V., ReMI) in einer UAG der AG MO entwickelt. Gemäß Ausschreibung wurden auch Akteure aus dem Landkreis beteiligt (BonCourage e. V. Borna und NDK e. V. Wurzen). Folgende Leistungen soll das House of Resources beinhalten:

- Empowerment: Beratung, Qualifizierung und Begleitung
- Mikroprojektförderung
- Infrastruktur: Bereitstellung von Räumen und Ressourcen
- Vernetzung

Sobald eine Entscheidung des BAMF bekannt ist, wird die Information im Netzwerk geteilt.

- ❖ Wahl zum Migrantenbeirat
Siehe [Pressemitteilung des ReMI](#)

- ❖ Förderung

Hinweis auf Fachförderrichtlinie des Referats für Migration und Integration, 30.09.2020 ist Antragsschluss, siehe [Pressemitteilung des ReMI](#)

- Projektförderung
- institutionelle Förderung für Migrantenorganisationen

Bei offenen Fragen bitte frühzeitig Beratung im ReMI anfragen; E-Mail: migration.integration@leipzig.de

TOP 4

Wie geht es den Leipziger Migrant/-innen in Zeiten von Corona? Was sind die aktuellen Rückmeldungen aus den migrantischen "Communities"?

Nicht gesondert behandelt. Einige Punkte wurden bereits in TOP 2 angesprochen (Erfahrung der Vereine in Corona-Zeiten).

Gez. A. Biedermann/13.07.2020

Anhang 1: Teilnahmeliste

Anhang 2: Vorstellung der Vereine/Präsentationen